

AUSWAHL WICHTIGER NAMEN AUF DER LANDKARTE VON HALLANDS VÄDERÖ
in alphabetischer Reihenfolge
auf Deutsch von K.-L. und M. Voss

Die Insel liegt vor der Westküste Schwedens, zwischen Halmstad und Helsingborg, grob gesehen, und genauer, direkt vor dem Badeort Torekov. Man kann auf dieser relativ kleinen Insel einen großen Reichtum an Pflanzenarten und unterschiedlichen Landschaften erleben.

Oben auf der Seite ist eine gezeichnete sog. Vertonung von Hallands Väderö mit den umgebenden Schären von Torekov aus zu sehen. Vinga skär mit einem Leitfeuer ist links und Vrenen mit einem Stangen-seezeichen ist rechts auszumachen.

HALLANDS VÄDERÖ

Den Namen „Väderö“ könnte man mit Wetterinsel übersetzen. Da die Insel früher zu Dänemark gehörte, liegt es nahe, das dänische Wort vær als Ursprung zu vermuten. Es bedeutet Vorposten im Sinn von vorgeschobener Insel. Das Wort vær knüpft aber auch an Wehr, Wache und Feuerzeichen an. Auf der Insel hielten möglicherweise auch Halländer in unruhigen Zeiten Wache. Wenn feindliche Schiffe auftauchten, zündete man einen Holzstoß an, um die Verteidiger auf dem Festland vorzuwarnen.

EGERSTRÖMDAMMEN (nahe **Lilla Sandhamns-hallarna**) ist ein Teich, der gegen Austrocknung sehr widerstandsfähig ist. Gleich westlich davon finden sich Reste von zwei Steingrabhügeln aus der Bronzezeit.

FYRPLATSEN mit dem Leuchtturm der Insel und den Wohnhäusern des Leuchtturmpersonals wurde 1884 errichtet (an **Bagganäs** im Nordwesten). Der Leuchtturm wurde 1965 automatisiert und ist seitdem unbemannt. Später kam eine automatische Wetterstation hinzu. Die Wohnhäuser wurden von Torekavs Kirchengemeinde übernommen, und die Wohnungen können im Sommerhalbjahr wöchentlich gemietet werden.

GALGBERGET. Der Hügel streckt sich von der schmalen „Taille“ der Insel mit **Oadammen** und **Oakärret** im Norden und **Ulagapskärret** im Süden.

HAGEN, frühere Schafhürden, sind die ältesten steinernen Einfriedigungen der Insel, spätestens im 18. Jahrhunderts errichtet.

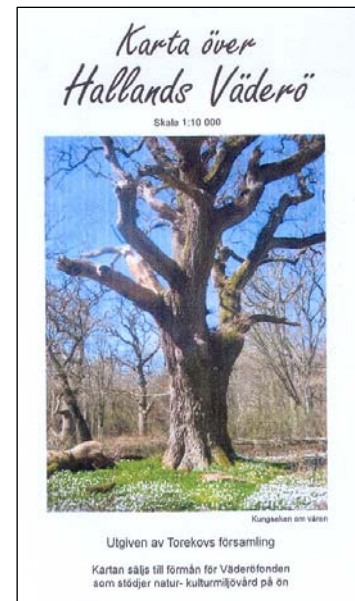
HANNELUND ist eine Lichtung in Nörre skog. Hanna Persson, die Ende des 19. Jahrhunderts Lehrerin der Lotzenkinderschule auf der Insel war, soll ihrem späteren Verlobten in diesem Hain (=lund) begegnet sein. Die Schule wurde 1923 geschlossen.

HÄLLEDAMMEN. Der Sumpf ist im Frühling voll Wasser, aber trocknet im Sommer oft aus. Er stellt mit seinem dichtbelaubten Laubwald aus alten Eichen, Buchen, Linden, Birken und Erlen eine wahre Idylle im Söndre skog dar und leuchtet im Spätsommer vom goldgelben Gilbweiderich und violetten Blutweiderich.

INNÄSET ist der Vorposten der Hauptinsel im Süden. Von dort bis **Stora Tånge** im Norden sind es 3 km. Innäset zeigt Spuren vom Steinbrechen, das an mehreren Plätzen auf der Insel ab Mitte des 19. Jh. bis 1917 vorkam. Von „Krossabryggan“ wurde Schotter mit Schiffen vor allem nach Kopenhagen aber auch nach Deutschland gebracht. Die Steinbrecher waren im Haus „**Hied**“ untergebracht. Ein paar Steinhäufen im Westen dienten vermutlich als Seezeichen beim Einsegeln. Von hier hat man eine herrliche Aussicht.

KAPPELHAMN war im 18. Jh. ein wichtiger Anlegeplatz für Schiffe, da das Wasser hier tief und man vor den nördlichen und westlichen Winden geschützt war. Der Hafen von Torekov war zu dieser Zeit zu klein. Der Name kann daher rühren, dass die Hafengebühr für die Vertäuung an Väderön an die Kirche von Torekov, im Mittelalter Kapelle der heiligen Tora, gezahlt wurde.

KOHALLEN ist die östliche Landzunge der Insel mit schöner Aussicht. Hier brüten vor allem Eiderenten. Früher hat man wahrscheinlich Kühe hierhin gebracht da dieser Ort der nächste vom Festland aus ist. Daher der Name. Auch



Auf der Homepage (www.hallandsvadero.se) findet man Bilder und weiteres Kartenmaterial, das man zusammen mit der Namenliste verwenden kann.

Eine Landkarte (im Bild) mit schwedischem Text kann man an der Fähre oder im Café auf der Insel kaufen.

heutzutage transportiert man vor allem Kühe und Schafe hinüber, jedoch zur Landungsbrücke bei Sandhamn, damit sie über die Sommermonate auf der Insel weiden können.

KUNGSEKEN (=die Königseiche) verdient in doppelter Hinsicht ihren Namen. König Oscar II. stand oft an der Eiche bei der Hasenjagd auf der Insel. Außerdem ist der Baum ein beeindruckendes Exemplar der Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), vermutlich die größte in Schweden. Bild von der Königseiche am Titelblatt der Landkarte.

KYRKOGÅRDEN (=der Friedhof) ist eine letzte Ruhestätte für tote Seeleute, womöglich auch ein Pestfriedhof. Hier steht ein Holzkreuz, und manchmal finden hier Gottesdienste statt.

LOTSSTUGAN (=Haus des Lotsen) ist das älteste Haus, gebaut 1844. Anfang des 20. Jahrhunderts wohnten hier Steinbrecher und Fischer und später Sommergäste. Das Haus ist renoviert worden und ist seit 1995 ein beliebtes kleines **Museum**. Eintritt frei.

NÖRRE SKOG (=Nordwald) war vor 200 Jahren ein zusammenhängendes Waldgebiet, das durch Abholzen zerteilt wurde. Der zentrale Teil des großen Waldes, **Ravnahult**, genannt nach dem dänischen Namen für Rabe, ist heute eine offene Grasfläche. In Richtung Süden erinnern einzelne 300-jährige Buchen und noch ältere Eichen an die Glanzzeit des Waldes. Links vom Pfad in Richtung des Leuchtturmes hin zur früheren **Pflanzenschule** sieht man „**Liggande Linden**“ (=die liegende Linde).

OADAMMEN Dieser Teich liegt da, wo die Insel am schmalsten ist, nur 600 m breit. Es ist eins von den schönen Sumpfgebieten der Insel mit offener Wasser-oberfläche im Frühling, reichem Vogelleben und interessanter Flora mit Unmengen von gelben Sumpf-Schwertlilien. Kleine Salamander laichen im Spät-frühling im Teich. In dem mächtigen Littorinawall auf der Ostseite hat man Feuersteinwerkzeuge aus der Steinzeit gefunden.

SANDHAMN ist der Anlegeplatz der Ausflugsschiffe von Torekov. Hier findet man Informationstafeln, Sommercafé, Toiletten und frisches Wasser. Bei starkem (nördlichem bis östlichem) Wind wird der Anlegesteg bei Kappelhamn angelaufen. Sowohl Sandhamn wie **Lilla Sandhamn** bieten ausgezeichnete Plätze zum Baden mit abwechselnd Sandstränden und Klippen und in der Regel kristallklarem Wasser. Im Winter befinden sich oft Seehunde auf den **Själhunds-skären**.

SKOGVAKTARGÅRDEN (=der Försterhof) wurde in den 60-er Jahren des 19. Jh. bebaut, als die Insel ihren ersten Forstaufseher bekam. 1959 wurde der Betrieb stillgelegt. Die Kirchengemeinde Torekov hat seitdem das Wohnhaus als Sommerhaus vermietet. Der Hof soll in Zukunft für kirchliche Zwecke genutzt werden.

SKÄPPESKÄREN liegt nördlich von Kohallen an der Ostseite der Insel. Der Pflanzenwuchs ist üppig und artenreich, wo genug Erde liegt. Die Schären sind Brutplatz verschiedener Seevögel, u.a. des Tordalks und deshalb Vogelschutzgebiet. Der Zutritt ist vom 1.4. bis 15.7. verboten.

STORA GRÖNING zwischen Nörre und Söndre Skog ist der größte zusammenhängenden Wiesengrund, der immer mehr eingeengt wurde durch sich vordrängende Wacholder und andere Büsche. Durch Aufräumungs-arbeiten und Beweidung versucht der Verwalter Grün-flächen wieder zugewinnen.

SVINAHALLEN. Es gibt drei „Svinahallen“ auf der Insel, was bedeutet, dass Schweine dort hingebracht wurden, um in guten Eicheljahren viel Futter zu finden.

SÖNDRE SKOG (=Südwald) ist das größte zusammenhängende Waldgebiet der Insel. In den Jahren 1860-80 wurde der Wald mit einer steinernen Einfriedigung umgeben und ist dadurch vor wei-dendem Vieh geschützt.

In dem schönen „Säulenbuchenwald“ sind alle Bäume ca. 300 Jahre alt. Sie keimten Anfang des 18. Jh. während des großen nordischen Krieges und konnten ungehindert wachsen, da die Bauern sich nicht trautes, Weidevieh auf die Insel zu bringen.

TÅNGEN. **Stora Tånge** und **Lilla Tånge** (=Grosse und Kleine Zunge) und **Stora Måseskär** (=Grosse Möwenschären) sind Landzungen, die nach Norden ins Meer ragen. Hier brüten Seevögel.

Von Stora Tånge bis **Getaryggen** im Süden streckt sich ein 20-50 m breiter Felsrücken mit nahrungs-reichem, felsigem Grund im „Klippträdgården“ (=„Felsengarten“) gibt es für die Insel seltene Pflanzen.

ULAGAPET ist eine enge Bucht, die im Südwesten tief eindringt in Richtung Ulagapskärret, der Sumpf, der seinen Namen davon bekommen hat.

ULAGAPSKÄRRET ist mit seinen Erlensockeln einer der interessantesten Sümpfe auf der Insel. Besonders im Frühjahr ist die urwaldähnliche Natur faszinierend. Der Sumpf ist in einem äußeren und einen inneren Teil durch einem bogenförmigen Strandwall geteilt, ca. 5 m über dem Meer. Auf diesem Wall und einem breiten Steg verläuft ein Pfad durch den Sumpf.

VINGA SKÄR ist die größte der Schären um die Insel herum. Auf der südöstlichen Landzunge befindet sich ein

Leitfeuer. Alke, Tordalke und Trottellummen haben auf dieser Schäre ihre Brutplätze. Die Schäre steht unter Naturschutz und der Zutritt ist von 1.4. bis 15.7. verboten.

VRENEN. Knapp 500 m östlich von Kohallen liegen Stora und Lilla Vrenen, die Vogelschutzgebiete sind. Auf der Fahrt von Torekov nach Sandhamn ist Vrenen die erste von den Schären rund um Hallands Väderö, die man sieht. Ein Stangenseezeichen zeigt dass die nord-südliche Fahrinne sich östlich der Schären befindet.

Willkommen auf Hallands Väderö

Svenska kyrkan 
TOREKOVS FÖRSAMLING